



Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum wurde 68 Jahre alt.

Bremen

5. Dezember 2023 | Seite 9

🕒 2 min.

Unerwarteter Tod

Ekkehard Lentz ist gestorben

Trauer um Friedensaktivist

Felix Wendler

Bremen. Der Bremer Friedensaktivist Ekkehard Lentz ist tot. Das hat das Bremer Friedensforum am Montag mitgeteilt. Er sei unerwartet verstorben. Lentz, der zu den Mitbegründern und Sprechern des Forums gehörte, galt seit Jahrzehnten als das prägende Gesicht der Bremer Friedensbewegung. „Seine

beharrliche Friedensarbeit gegen Militarisierung, Krieg und Faschismus machten ihn bundesweit bekannt. Menschen zusammenzuführen und Netze zu knüpfen, waren seine besondere Gabe“, heißt es in der Mitteilung.

Lentz hat regelmäßig Friedensdemonstrationen und andere Aktionen mitorganisiert. Dazu gehörten die Ostermärsche, das jährliche Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hiroshima und die Antikriegskundgebungen am 1. September. Auch in der bundesweiten Friedensbewegung habe Lentz „kontinuierlich und unermüdlich“ mitgearbeitet, erinnern sich seine Weggefährten. „Wenige Tage vor seinem Tod hat er noch an der großen Friedensdemonstration in Berlin teilgenommen“, heißt es weiter.

Als strikter Gegner von Rüstungsexporten hat Lentz immer wieder kritisiert, dass auch über bremische Häfen Munition verschifft wird. Bekannt war Lentz in Bremen außerdem für sein Engagement gegen den Bau einer Bahnwerkstatt an der Reitbrake. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Oslebshausen hatte das Friedensforum den Anstoß für Grabungen auf dem Gelände gegeben, bei denen Skelette sowjetischer Zwangsarbeiter gefunden worden waren. Neben seinem Einsatz für den Frieden war Ekkehard Lentz beim Sportverein Tura Bremen 30 Jahre lang als ehrenamtlicher Pressesprecher tätig. Ungefähr die gleiche Zeit hat er hauptberuflich bei der Bremer Lebenshilfe gearbeitet. Lentz wurde 68 Jahre alt.